EMMAUS BLICK

Gemeindebrief der Evangelischen Emmausgemeinde Eppstein

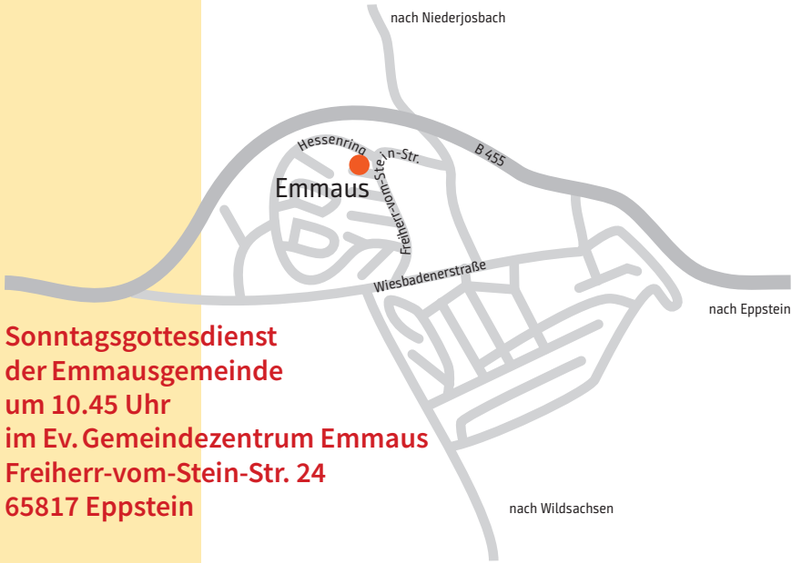
Bremthal Ehlhalten Niederjosbach

Sommer 2022

Aufbruch

INHALT

3 Geistliches Wort
5 Das Jubiläumsfest
7 Das Festprogramm im Überblick
8 EKHN 2030
9 Könnte man nicht....? Man müsste mal....!
10 Schön war's! – Schritte im Leben in Dresden
12 Seniorenfreizeit in Miltenberg
12 Schritte im Leben: die nächsten Termine
13 Der Sommer kommt!
14 Ukrainehilfe
15 Konzert mit Valentin Blomer
16 Stiftung: Jahresbericht 2021
17 14. Music-Brunch der Stiftung
18 Fünf Frauen und eine Spülmaschine
19 Kasualien
20 Pinnwand



Sonntagsgottesdienst
der Emmausgemeinde
um 10.45 Uhr
im Ev. Gemeindezentrum Emmaus
Freiherr-vom-Stein-Str. 24
65817 Eppstein

Liebe Gemeinde!

Der Schlüssel steckt im Schloss. Gleich drehe ich ihn zweimal nach links. Zuvor vergewissere ich mich: Sind alle Fenster zu? Sind die Geräte ausgeschaltet, die Stecker gezogen? Ich schließe ab und drehe mich von der Tür weg. Ich spüre eine große Vorfreude. Zeit, eine unbeschriebene, offene Zukunft liegt vor mir. Es ist, als läge ein frisch beschneiter, unberührter Hang vor mir, auf dem ich gleich meine Kurven ziehen werde. Dieser Moment gehört zu den schönsten des beginnenden Urlaubs. Ich atme Freiheit, höre Westernhagen und Florestan in mir. Freiheit!

Unser Bild zeigt eine Gruppe derer, die mit Gudrun Harder beim Pilgern zuletzt auf dem Lutherweg unterwegs waren. Als sie morgens ihr Quartier verließen, die Behaglichkeit des warmen Bettes und des duftenden Kaffees hinter sich gelassen hatten, bestätigte manches Mal der Blick zum Himmel die Prognosen der Wetter-Apps. Sich jetzt aufzumachen, statt hockenzubleiben und darauf zu warten, dass alle Risiken auszuschließen wären, erfordert Mut und gelingt in der Gemeinschaft besser als allein auf sich gestellt. Dicke Wolken drängen sich am Himmel. Es wird, es könnte ungemütlich werden. Man hat sich gerüstet. Regenkleidung und feste Schuhe. Ob die trocken bleiben werden?

Es ist ein Aufbruch. Das Wort transportiert ganz unterschiedliche Gedanken und Gefühle. Da ist die Zuversicht, die dazu rät, es zu wagen. Wie sonst will man das Land der Zukunft erschließen? Da ist aber auch – tief drinnen – das Gefühl eines Bruches mit dem Status quo. Ein Zurück gibt es nicht. Das lässt unser Sein in der Zeit nicht zu. Bruch. Da bricht etwas. Das kann auch weh tun und arg sein. Vielleicht geht auch etwas zu Bruch, ist dann unwiderruflich verloren. Beim Aufbruch ist andererseits eine Energie zu spüren, die vielleicht lange nur schlummern durfte. Wir haben den „Reset-Knopf" gedrückt, fahren nochmal neu hoch. Jetzt gilt's! Glückshormone überschwemmen uns und überwinden unser Zögern und Zaudern.

„Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist, weil Leben heißt sich regen, weil Leben wandern heißt. Seit leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmel stand, sind Menschen ausgezogen in das gelobte Land."
[EG 395,1]

Wie mag es wohl denen ergangen sein, die sich einst Mose anschlossen, als der sich anschickte, das gefangene Volk in die Freiheit zu führen? Die Exodusgeschichten der Bibel [2. Mose ff.] erzählen davon. Es sind Geschichten voller Spannung. Verlieren oder gewinnen, durchhalten oder aufgeben, verzweifeln oder hoffen. Ein Spaziergang wird's nicht. Ob das alle wissen, die da nachts aufbrechen? Es dauert nur eine kurze Zeit, da beginnen die ersten, sich nach der guten alten Zeit zu sehnen. Aber wer einmal aufgebrochen ist, die Zelte abgebrochen hat, hat sich auf die Wanderschaft begeben. Zurückzugehen, aufzugeben, das fühlte sich an, als würde man die eben nach der Wanderung ausgezogenen Schuhe wieder anziehen wollen.

Also los! Wir gehen mit der Gewissheit, dass auf den Winter der Frühling folgt, dass bei aller Veränderung, mit der wir es zu tun haben, es doch auch verlässliche Begleiterscheinun-

gen gibt. Dazu gehören auch Menschen, wir nennen sie vielleicht „Schatz“ oder Freunde, und wissen sie zudem als Eltern, Großeltern und Geschwister an unserer Seite. Und da ist der, der schon Mose nicht im Stich ließ. Gut, manchmal macht er sich rar. Am Ende war er aber immer da. Man lernt sich kennen. Im jüdischen Glaubensbekenntnis sagt der treue Wegbegleiter selbst, wer er ist: „Ich bin der HERR, der euch heiligt, der euch aus Ägyptenland geführt hat, dass ich euer Gott wäre, ich, der HERR.“ [3. Mos 32,f.] Auch so eine Erfahrung – man lernt nicht nur sich selbst kennen, wenn man den Aufbruch gewagt hat, sondern auch die, mit denen man unterwegs ist. Keine Frage, da trennen sich Spreu und Weizen.

Und wohin soll’s gehen? Eine ungefähre Vorstellung brauchen wir. Ins Nirgendwo brechen wir nicht auf. Wir wollen schon eine Vorstellung haben, und sei sie nur ungefähr, wohin der Weg uns führen wird. Im Ziel kann der Auftrag liegen, aber auch in der Weise, wie wir den Weg zurücklegen. Werden wir eine maulende Meute sein? Zwischen Risikofurcht und Zukunftsverweigerung. Ja, vor uns liegen nicht nur die grünen Auen des Lebens, sondern auch die finsteren Täler.

Wer weiß, was Herbst und Winter uns an neuen Erfahrungen mit dem Virus bringen werden? Wer weiß, welche direkten und indirekten Folgen der schreckliche Krieg in der Ukraine noch nach sich ziehen wird? Wer weiß, wie sich die rasant ansteigende Teuerungsrate und die Inflation auf unser aller Lebensführung legen wird?

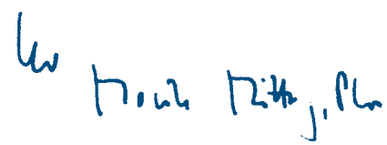
Oder können wir uns immer wieder aufrappeln und darauf besinnen, dass wir eben nicht Verlassene und ihrem Schicksal Überlassene sind, sondern den Gott, auf dessen Namen wir getauft wurden, an unserer Seite haben?

„Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit! Gott will, dass ihr ein Segen für seine Erde seid. Der uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht, der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.“ [EG 395,2]

Wer aufbricht, muss loslassen. Das, was war, auch das, was unwiederbringlich vorüber ist. Wer aufbricht, willigt in Veränderung ein. Sie betrifft das Außen, also alles, was mich umgibt: Meine Lebenswelt und ihre konkreten Bedingungen. Sie betrifft aber auch das Innen. Also mich bzw. Sie. Auch ich muss mitgehen, muss Veränderungen zulassen und mich dazu immer wieder neu aufstellen. Gegen die Angst zu verlieren, mich und was mir lieb ist, kommt Gott mir entgegen. Ich weiß, bei ihm bin ich gut aufgehoben. So oder so.

“Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt! Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land. Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit. Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.“ [EG 395,3]

Irgendwann in meinem Urlaub werde ich auch wieder an die Rückkehr denken und den Moment, in dem ich den Schlüssel zweimal nach rechts drehe. Dann ist (hoffentlich) noch alles da. Ja, es sieht aus wie immer, riecht vielleicht ein wenig ungelüftet. Aber ich habe mich verändert, eile, die Fenster zu öffnen und frische Luft hereinzulassen. Sie schmeckt nach Freiheit und erzählt von der Möglichkeit, wieder und wieder aufzubrechen. Ich habe gute Erfahrungen gemacht, bin nicht ins Nichts gestürzt und habe Gefallen daran gefunden zu sehen: „Das Land ist hell und weit.“



Das Jubiläumsfest

25 JAHRE GEMEINDEZENTRUM EMMAUS AM 2. UND 3. JULI 2022

Foto: D. Lindenberg

Die temporäre Fassadengestaltung weist auf Zahlen hin, die – trotz aller Feststimmung – nachdenklich machen sollen.

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, und mit ihnen steigt unsere Vorfreude! Da werden in den unterschiedlichsten Konstellationen eifrig die Köpfe zusammengesteckt, Gruppenaktivitäten geplant, Köstlichkeiten für das leibliche Wohl vorbereitet und ein spannendes Programm für unsere jüngsten Gemeindemitglieder organisiert.

Nach dem Festgottesdienst vom 1. Mai folgt nun im Juli unser 2-tägiges Festwochenende, an dem wir unsere Gemeinschaft wieder stärker in den Mittelpunkt stellen wollen. Geselliges Beisammensein bei leckeren Speisen und guten Getränken, Zeit und Muße zum Austausch und die Gelegenheit zum Feiern – all das und noch viel mehr wollen wir gemeinsam genießen.

Für Alt und Jung haben wir an diesem Wochenende interessante Programmpunkte im Angebot und freuen uns, wenn diese auch regen Zuspruch finden.

25 Jahre Gemeindezentrum – da ist viel passiert: Bis es endlich so weit war und das Haus eingeweiht wurde, aber auch in den 25 Jahren danach! Lassen Sie uns gemeinsam gedanklich in die Vergangenheit reisen und einander erzählen, welche Verbindung wir zu unserem Gemeindezentrum und zur Emmausgemeinde haben. Sind Sie erst ganz neu dabei oder bringen Sie Gäste mit? Dann wird es spannend sein zu hören, was Ihre ersten Eindrücke waren.

Wir wollen nicht nur in der Vergangenheit schwelgen, sondern auch die Gegenwart genießen und gemeinsam die Zukunft gestalten!

Sie wollten z. B. schon immer mal wissen, wie es eigentlich zu der Reihe „Über Gott und

die Welt“ kam und wie es weiter geht? Dann schauen Sie bei einem Spaziergang durch das Haus auf dem Monitor im Saal, der davon erzählt. Was haben „Schritte im Leben“ demnächst eigentlich vor, kann ich da evtl. auch mal mitfahren, oder was macht eigentlich der „Hauskreis“?

Informieren Sie sich gerne anhand der von den Gruppen für Sie gestalteten Informationsmaterialien im Haus oder kommen Sie mit uns ins Gespräch! Wir freuen uns, von unserer Arbeit und unseren Aktivitäten erzählen zu können!

Beginnen wollen wir am Samstag, den 2. Juli um 11 Uhr mit der Premiere des neuen Filmprojektes der „Emmäuse“. Für die jungen engagierten Darstellerinnen und Darsteller sowie deren Helferinnen und Helfer hinter den Kulissen rollen wir den roten Teppich aus und eröffnen mit dem neuen Film „Der Weg nach Emmaus“ unser Jubiläumswochenende. Wir sind schon sehr gespannt und freuen uns, wenn viele Interessierte zur Filmpremiere kommen!

Im Anschluss daran beginnt das Kinderprogramm, das bei hoffentlich bestem Wetter bis 14 Uhr in der Lessingstraße stattfinden wird. Geplant sind verschiedene Stationen, an denen die Kids aktiv werden können. Dabei geht es unter anderem vom Fische angeln über Kinderschminken zum Basteln oder Musizieren.

Derweil wird auf dem Parkplatz der Grill angeheizt: Ab 12:30 Uhr wird uns der Duft von leckeren Grillsteaks, Würstchen und auch veganem Grillgut in die Nase steigen und ein Buffet, das unter anderem auch vom Frauen- und Männerkochen sowie der Brückentafel bestückt wird, steht für uns bereit.

Jetzt ist Zeit zum gemütlichen Schmausen und ausgiebigen Plauschen bei einer guten Tasse Kaffee oder Tee und einer frisch gebackenen Waffel oder einem Stück Torte. Dazu begleiten uns Hansjörg Gerny und seine Band SaxAkkord mit flotter Livemusik. Sie spielen Klassiker aus Swing und Dixieland in ungewöhnlicher Besetzung aus TenorSax, Klarinette, Akkordeon und BaritonSax.

Ab 16 Uhr wartet noch ein weiteres Highlight auf den Startschuss: 21 Emmaus Gruppen stellen sich und ihre Aktivitäten mit kreativen Aktionen vor. Wir dürfen sehr gespannt sein, was sie sich für uns überlegt haben!

Gegen 18 Uhr wird dieser schöne Nachmittag ausklingen. Dies wird der Festgemeinde durch die Cocktails der Jugendvertretung erleichtert – die dann zugleich den Ehemaligen zur Begrüßung gereicht werden. Bei schlechtem Wetter werden wir an diesem Tag im Haus ein wenig zusammenrücken.

Am Sonntag, den 3. Juli, bleibt zuhause die Küche kalt! Nach dem Gottesdienst kommen wir um 12 Uhr zur »Tafelrunde« zusammen und haben Gelegenheit, unsere Erinnerungen an Menschen und Begebenheiten zu teilen, die wir mit 25 Jahren Gemeindezentrum in Verbindung bringen. Kaffee und Kuchen läuten gegen 13:30 Uhr den Nachtisch ein, bevor wir unser Festwochenende gegen 14:30 Uhr mit gemeinsamem Singen beschließen.

Konnten wir Sie mit unserer Vorfreude anstecken? Dann reservieren Sie sich das Wochenende vom 2. und 3. Juli in Ihrem Kalender und sagen Sie es weiter: Die Evangelische Emmausgemeinde Eppstein feiert das 25-jährige Bestehen ihres – und damit auch Ihres – Gemeindezentrums! Bringen Sie gerne Familie, Freunde, Nachbarn und Bekannte mit und verbringen Sie schöne und fröhliche Stunden in guter Gemeinschaft! Wir freuen uns und laden alle sehr herzlich ein, mit uns zu feiern!

Sandra Rösner

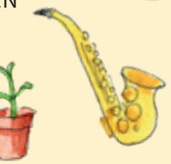
Das Festprogramm im Überblick

SAMSTAG, 2. JULI

11.00 UHR PREMIERE DES FILMPROJEKTS DER „EMMÄUSE“
>> **DER WEG NACH EMMAUS** <<

ANSCHLIESSEND **KINDERPROGRAMM**
IN DER LESSINGSTRASSE BIS 14.00 UHR

12.30 UHR **GUTES** VOM GRILL UND VOM SALATBUFFET
ANSCHLIESSEND KAFFEE, KUCHEN UND WAFFELN
MUSIKALISCH BEGLEITET DURCH **SAXAKKORD**



16.00 UHR DIE **EMMAUSGRUPPEN** STELLEN SICH VOR
AM HAUS UND IM HAUS

18.00 UHR AUSKLANG – DIE JUGENDVERTRETUNG
SERVIERT **COCKTAILS**

20.00 UHR TREFFEN DER **EHEMALIGEN**

SONNTAG, 3. JULI

10.45 UHR **GOTTESDIENST**

12.00 UHR **TAFELRUNDE** – GEMEINSAMES MITTAGESSEN

13.30 UHR **KAFFEE UND KUCHEN**

14.30 UHR **GEMEINSAMES SINGEN** ZUM ABSCHLUSS

EKHN 2030

Nachbarschaftsräume? Verkündigungsteams? Synergien?

Da sind viele wohl kritisch, was da mit unserer Gemeinde passieren wird.

Wie in der letzten Ausgabe schon beschrieben, kommt ein Prozess auf uns zu, der Aufgaben, neue Möglichkeiten und bisher nicht gedachte Verbindungen zu unseren Nachbargemeinden entstehen lässt.

Im Kirchenvorstand war schnell klar, dass sich hier eine Arbeitsgruppe bilden muss, die sich mit diesen Themen beschäftigt. Jörg Ritter, Sandra Rösner, Dirk Roethele, Stefan Rottmann und Heike Quitzau sind nun schon fast ein Jahr in diesem Prozess tätig.

Nachdem ein erstes Gespräch im Gemeindezentrum Emmaus mit der Talkirchengemeinde Eppstein und der Ev. Kirchengemeinde Langenhain stattfand, stellten wir fest, dass uns der sonntägliche Gottesdienst und das Gemeindebüro vor Ort die wichtigsten Punkte sind.

Am 19. Mai kamen Dekan Dr. Martin Fedler-Raupp, Präses Dr. Volkmar Oberklus und Dekanatskantorin Katharina Bereiter für einen Austausch in unsere Kirchenvorstandssitzung. In freundlicher Atmosphäre fand ein beratendes Gespräch statt.

Im Anschluss stand fest, dass es für einige Themen Spielräume gibt, für andere jedoch nicht. So ist es ausgeschlossen, dass es einen Weg ohne Zusammenschluss einzelner Gemeinden des Dekanats Kronberg zu größeren Nachbarschaftsräumen gibt. Offen ist, welche Gemeinden sich zusammenschließen.

Hierfür sind die Gespräche unter den einzelnen Gemeinden entscheidend. Formaler Entscheidungsträger ist die Synode des Dekanats Kronberg, in die alle Gemeinden ihre Vertreter entsenden. Die Entscheidung soll im Herbst 2023 getroffen werden.

Jetzt wollen wir den Kirchenvorstehertag am 25. Juni nutzen, um auch noch mit den Gemeinden Lorsbach, Fischbach und Hofheim ins Gespräch zu kommen – also viele Chancen und Möglichkeiten für eine gute gemeinsame Zukunft unserer Gemeinde.

Heike Quitzau

ekhn 2030

Könnte man nicht...? – Man müsste mal...!

Was wären wir ohne gute Ideen? Ob durch Eingebung, tiefes Nachdenken oder geliehen, um nicht zu sagen geklaut – gute Ideen sind immer gefragt.

Immer mal wieder kommt eine gute Idee mit den Worten „könnte man nicht, man müsste mal…“ daher. Ja, es gibt den Ideen-Transporteur, der in schönster Zuverlässigkeit „seine“ Ideen abliefert: „Könnte man nicht, man müsste mal…“

Nach Eingang der Idee liegt sie da und wartet darauf, dass „man“ sich ihrer annimmt. Manche Idee erlebt das nicht, geht – nach Eingang – ein. Ist sie nicht gut genug? Interessiert sie den Adressaten nicht? Geht man so mit guten Ideen um?

Es gibt ein Ideen-Bermuda-Dreieck. Das entsteht, wenn drei wesentliche Faktoren nicht zusammenfinden: Idee – AnbieterIn und AbnehmerIn (vulgo „man“). Es reicht, wenn einer der drei Faktoren fehlt, damit nichts geschieht.

Größte Aussichten auf Erfolg – will sagen Umsetzung – haben jene Ideen, bei denen die Anregung und die Umsetzung in einer Hand liegen oder, das ist auch schon viel, es zur Beteiligung kommt.

Der Kreis derer, die Anregungen aufgreifen und weitertreiben können, wird nicht größer. Viel bleibt an wenigen hängen. Das Gute daran, es gibt Platz, Spielraum für die, die dazukommen und ihre Idee verwirklichen (helfen).

Moritz Mittag

Ideen-Anbieter **Ideen-Abnehmerin = „man“**

Schön war's!

SCHRITTE IM LEBEN IN DRESDEN, 26. BIS 29. MAI 2022

Fotos: Anita Simon

Seniorenfreizeit in Miltenberg

Vom 7. bis 9. September 2022 fahren die Senioren nach Miltenberg. Die Planung dafür war schon für 2020 fix und fertig in der Schublade. Jetzt konnten die alten Pläne hervorgeholt und den neuen Realitäten angepasst werden.

Heike Ulmer und Elke Weber haben sich vor Ort ein Bild gemacht. Sie wissen deshalb um das unebene historische Pflaster des hübschen Städtchens am Main. Feste Schuhe sind angesagt, um beispielsweise der Stadtführung zu folgen. Wir haben den Anmeldeschluss auf den 15. Juli verschoben – es gibt also noch die Chance…

Schritte im Leben

EIN ANGEBOT FÜR MENSCHEN IN BESONDEREN SITUATIONEN
TRAUER – KRANKHEIT – TRENNUNG - EINSAMKEIT

Wir sind nun wieder unterwegs und freuen uns auf diese gemeinsamen Unternehmungen:

Freitag, 29. Juli 2022
Schloss Vollrads
Spaziergang und Einkehr im Gutsrestaurant
16.00 Uhr Abfahrt ab GZ Emmaus (mit Bus)

Freitag, 16. September 2022
Führung in der Unionskirche in Idstein
Anschließend Einkehr
15.00 Uhr Abfahrt ab GZ Emmaus
(mit Bus)

Informationen und Anmeldungen bitte im Gemeindebüro: 33770
oder bei Anita Simon: 32670

Der Sommer kommt!

Endlich ist wieder was los! Pfingstbasteln, Elternstammtisch und Kindergottesdienst – wir können uns wieder persönlich treffen, austauschen, lachen und aktiv sein, bekannte Gesichter wiedersehen, neue kennenlernen. Die Freude über diesen Aufbruch ist zu spüren.

Am 24. Mai trafen wir uns – AK Kinder und Familie und Eltern - beim ersten Elternstammtisch in einer gemütlichen Runde bei einem Gläschen Wein, Bier und Nicht-Alkoholischem. Der Jugendraum rief manche Erinnerung wach, es wurde viel gelacht und nicht nur über Kinder gebabbelt.

Zu Pfingsten bastelten Kinder und Eltern weiße und bunte Tauben. Wir erzählten gemeinsam die Pfingstgeschichte, sangen und tobten.

Wir laden herzlich ein zu den nächsten Aktivitäten für Kinder ab 4 Jahren mit ihren Eltern:

Jeden 2. Sonntag im Monat
Kindergottesdienst

Samstag, 2. Juli ab 12 Uhr
Kinderprogramm zum 25-jährigen Jubiläum der Emmausgemeinde

Sonntag, 28. August um 15 Uhr
Pizza backen

Sonntag, 2. Oktober
Kürbis Schnitzen an Erntedank

Samstag, 26. November
Basteln im Advent

Kommt vorbei oder schreibt uns einfach eine Email familie@emmaus-bremthal.de

Wir freuen uns auf euch!
Eure Arbeitsgruppe Kinder und Familie

Svenja Olgemöller, Marc Albrecht und Marie Sophie Schmidt

Ukrainehilfe

Seit Monaten tobt der Krieg in der Ukraine. Es ist ein aufgezwungener Krieg. Er zerstört vielen das Zuhause, wenn nicht gar das Leben. Er reißt Familien auseinander und zwingt Millionen in die Flucht. Dazu kursieren Zahlen, die von 200.000 nach Russland verschleppten Kindern und einer weiteren halben Million Erwachsenen sprechen. Welch Leid all dies Unrecht hervorbringt! Kein Wunder, dass Menschen die Flucht ergriffen haben.

In der Eppsteiner Sparkassen-Akademie haben ca. 170 Personen Zuflucht gefunden, privat untergebracht sind in Eppstein ungefähr 130 Menschen. Meist sind es Frauen und Kinder. Sie beschäftigt Tag und Nacht die Frage, wie es zuhause aussieht, ob man die Großeltern erreicht, die nicht mitgekommen sind, was der Papa macht, der im Land bleiben musste und womöglich im Kriegseinsatz ist. Die Nachrichten aus der Ukraine, die Ansprachen des Präsidenten werden fiebrig erwartet und sind dann Gesprächsstoff aller Beteiligten.

Manche sehen ihre Zukunft in den nächsten Jahren im Westen. Sie haben angefangen, sich umzutun. Andere brennen darauf, alsbald in ihre Heimat zu den Männern und den dort verbliebenen Familienmitgliedern zurückzukehren.

Mittwochs um 16 Uhr treffen sich mal mehr, mal weniger Mitglieder der ukrainischen Gemeinschaft. Unten im Haus – oder jetzt auch draußen – spielen die Kinder, angeleitet und beaufsichtigt von Tatiana Martin, Frau Jakobi und Ulrike Lang. Das senkt den Geräuschpegel im Saal und erlaubt dort den Austausch von Informationen, Nachrichten und das Gespräch über all das. Lyudmyla Lozynska ist die Initiatorin und Organisatorin dieser Gruppe. Sie lebt schon länger in Deutschland und kann vieles vermitteln. Bei ihr laufen viele Fäden zusammen. Sie organisiert, holt Informationen ein, vermittelt, handelt. Eine ganz besondere Fähigkeit: Sie nimmt die Situation wie sie ist und macht das Beste daraus.

Wir tun uns schwerer damit, einer sich unablässig wandelnden Situation zu begegnen. Oft sind unsere Planungen, ist unsere Organisation Makulatur. Manchmal frustriert das. „Wir hatten uns doch vorbereitet.“ Den KonfirmandInnen ging’s so. Sie – sieben – erwarteten ukrainische Flüchtlinge zum Kennenlernen und Spielen. Nach einer knappen halben Stunde zogen sie unverrichteter Dinge wieder ab. „Wir probieren es nochmal am Freitag und am kommenden Dienstag.“

Anlaufschwierigkeiten gehören dazu. Die gab es auch bei der Gruppe um Sabine Hauck – lange Jahre im Waldkindergarten als Erzieherin tätig – die Kinder im Kindergarten-Alter zum Spielen in den Wald einlädt. Mittlerweile können Sabine Hauck und Martina Schenck-Fellmer dienstags um 15 Uhr eine muntere Schar begrüßen, die die Schönheit und die Lebendigkeit des Waldes geradezu einatmen, wenn sie hier spielen und die Enge der vier Wände und der beständigen Besorgnis verlassen.

Moritz Mittag

Konzert mit Valentin Blomer

Im Rahmen unseres 25-jährigen Hausjubiläums fand am Abend des 1. Mai ein Festkonzert mit Valentin Blomer statt. Rund 70 KonzertbesucherInnen erfreuten sich an dem virtuosen Vortrag des Pianisten.

Zum Programm gehörten perlende Sonaten von Mozart sowie zauberhafte Melodien voll musikalischer Schönheit von Chopin. Valentin Blomer führte wie gewohnt mit wissenswerten Erläuterungen zu den Stücken durch das Programm. Mit Feingefühl entlockte er dem Flügel in ruhigen Passagen warme Klänge, um im nächsten Augenblick in atemberaubendem Tempo die Etüden Chopins zu Gehör zu bringen. Virtuosität auf höchstem Niveau!

Als Zugabe spielte er in Erinnerung an die Einweihung des Gemeindezentrums Johann Sebastian Bachs „Schafe können sicher weiden“.

Dirk Roethele

Fotos: Ulrich häfner

STIFTUNG „EVANGELISCHE EMMAUSGEMEINDE EPPSTEIN“

Jahresbericht 2021

Am 24. Juni haben sich nach längerer Zeit die Organe der Stiftung – Stiftungsvorstand und Stiftungsrat – wieder persönlich zu einer Sitzung getroffen. Ein zentraler Punkt auf der Tagesordnung war die Vorstellung des Jahresberichtes durch den Vorstand.

Ich muss zugeben, diese doch eigentlich recht trockene Materie war beeindruckend – und wäre auch ohne ein Pandemiejahr beeindruckend gewesen. Aber so erst recht. Obwohl es kaum eine Möglichkeit für die Stiftung gab, sich öffentlich zu präsentieren oder auf sich aufmerksam zu machen, konnten insgesamt 262 einzelne Zustiftungen von 128 Stifter*innen verbucht werden. Das muss man sich erst einmal vergegenwärtigen. So viele Mitglieder, FreundInnen und FörderInnen der Emmausgemeinde haben ihre Stiftung nicht nur nicht vergessen, sondern großzügig gefördert. Das Stiftungskapital ist dabei um rund 49.000 € auf nunmehr ca. 1,135 Mio. € angestiegen. Das ist beeindruckend und hat uns auch an diesem Abend – wie schon so oft – mit tief empfundener Dankbarkeit erfüllt. Es ist für alle ehrenamtlich tätigen Kolleg*innen ein gutes Gefühl, dass ihre Arbeit so wahrgenommen wird und diese Wertschätzung erfährt.

Die Kapitalmärkte waren im vergangenen Jahr – wie schon in 2020 – sehr herausfordernd, so dass wir stolz sind, trotz eines schwierigen Umfelds der Gemeinde insgesamt rund 20.000 € für ihre Arbeit zuweisen zu können. Dies sind alles Erträge aus dem Stiftungskapital, die über die verschiedenen Kapitalanlagen erwirtschaftet wurden. Über die genaue Verwendung dieser Mittel hat nun der Kirchenvorstand die erfreuliche Aufgabe, zu beraten und zu entscheiden.

Seit ihrem Bestehen konnte die Stiftung der Gemeinde insgesamt rund 237.000 € zur Verfügung stellen. Dies macht einmal mehr deutlich, welche zentrale Rolle der Stiftung im Laufe der Jahre für die nachhaltige Finanzierung der Gemeindearbeit zugewachsen ist.

Was ist eigentlich der Jahresbericht der Stiftung? Nun, eine Zusammenfassung mit Anlagen finden alle Interessierten auf der Homepage. Dies gibt Ihnen einen guten Überblick über die Ergebnisse und wichtigsten Ereignisse. Aber eigentlich ist der Jahresbericht die vollständige Jahresrechnung der Stiftung, verteilt auf viele einzelne Exceltabellen. Jede Zustiftung oder Spende, alle Zinsen, Dividenden oder Ausschüttungen, alle Einnahmen und Ausgaben aus Veranstaltungen oder dem Verkauf des Olivenöls werden genau erfasst. Bei vielen Stiftungen macht das eine Steuerberaterin oder ein Buchhalter, bei uns macht das seit Jahren im Wesentlichen ein Vorstandsmitglied: Dr. Susanne Schürner-Ritter. Hat man einmal die Komplexität und den Umfang des gesamten Dokuments erfasst, versteht man, wieviel Arbeit in diesem Bericht steckt. Dafür möchte ich im Namen aller Kolleg*innen aus Stiftungsvorstand und Stiftungsrat an dieser Stelle einmal ganz herzlich Dank sagen.

Die abschließende Billigung des Jahresberichts sowie die Entlastung des Vorstands durch den Stiftungsrat war – Sie können es sich denken – aufgrund dieses schönen Jahresergebnisses nur noch reine Formsache.

Jörg Ritter,
Vorsitzender Stiftungsrat

14. Music-Brunch der Stiftung

Endlich fand wieder der traditionelle Music-Brunch im Gemeindezentrum Emmaus statt, nachdem dieser in Zeiten der Pandemie ausfallen war.

Helt Oncale und Yannick Monot freuten sich sehr, nach so langer Zeit wieder gemeinsam auftreten zu können: „Endlich wieder spielen!“. Jörg Ritter, Vorsitzender des Stiftungsrates, freute sich in seiner Eröffnungsansprache ebenso, dass wir unseren traditionellen Music-Brunch wieder begehen können und bedankte sich für die gute und nachhaltige Unterstützung der Stiftung in der Zeit ohne Veranstaltungen.

Umso begeisterter waren jetzt die etwa 70 Gäste, Blues, Chansons und mehr von Helt Oncale und Yannick Monot zu hören. Auch das Wetter spielte mit und für Essen und Getränke war wie immer gesorgt. So konnten alle Besucher ausgelassen der Musik lauschen und sich bei Speis und Trank auch im Freien unterhalten.

Am Ende des rund dreistündigen Music-Brunchs spielten die Musiker noch als Zugabe „Mississippi, You're on My Mind“ und entließen damit das Publik beschwingt nach Hause.

Dirk Roethele

Fotos: Ulrich häfner

Stiftung Ev. Emmausgemeinde Eppstein

Fünf Frauen und eine Spülmaschine

Das Spülologinnen-Team – aus der Sicht unserer »Patientin« – bei der Visite: v.l.n.r. Helgard Klein, Silvia Retzbach, Elke Weber, Inge Reif, Heike Ulmer (Foto: D. Lindenberg)

Nach langer, coronabedingter Pause sollte die Spülmaschine nach einer Veranstaltung im April endlich wieder zum Einsatz kommen. Das Geschirr wurde eingeräumt, die Maschine eingeschaltet, und es geschah – nichts! Schweigen. Die Maschine wurde wieder ausgeräumt, das Geschirr von Hand gespült.

Und dann? Was macht man in einer solchen Situation? Man denkt nach und holt, wenn man allein nicht weiterkommt, Hilfe in Person eines Handwerkers.

Das versierte Spülteam nahm sich der Sache an und dachte nach. Da hatte Chef-Spülologin Elke Weber eine Idee. Sie schüttete etwas Wasser auf die vertrockneten Düsen, ein bisschen Spüli war auch dabei, und schaltete das Gerät wieder ein.

Und? Die Spülmaschine erwachte mit einem munteren Brummen aus ihrem Corona-Tiefschlaf und nahm ihre Arbeit wieder auf.

Voller Respekt sagen wir: Frauen und Technik!

Dorothea Lindenberg

Aus den Kirchenbüchern

Taufen

05.06.2022	Jonathan Frank aus Bremthal
05.06.2022	Antoine Koch aus Hamburg
05.06.2022	Clément Koch aus Hamburg
05.06.2022	Anna Helene Sicking aus Genf

Trauungen

21.05.2022	Sven Siebeneicher und Alena Siebeneicher, geb. Klug
04.06.2022	Reinhard Daxecker und Petra Daxecker, geb. Mügge

Bestattungen

15.03.2022	Ingo Wolfgang Schulze aus Bremthal, 57 J.
17.04.2022	Peter Oskar Kickelhayn aus Bremthal, 80 J.
09.06.2022	Adeltraud Hildebrandt aus Niederjosbach, 78 J.

IMPRESSUM:
Verantwortlich i. S. d. P.: Kirchenvorstand der Ev. Emmausgemeinde Eppstein
Redaktion: Dorothea Lindenberg, Pfr. Moritz Mittag, Sandra Rösner, Dirk Roethele, Martina Schenck, Anita Simon, Ute Udluft
Layout: Dorothea Lindenberg, Titelbild: Martina Schenck-Fellmer
Auflage: 3.300, Erscheinen: 4 x jährlich
Unterzeichnete Artikel geben die Ansicht des Verfassers wieder, die nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen muss.

KiGo

Für 4 - bis 10-jährige

Jeden zweiten Sonntag im Monat
10.45 Uhr zeitgleich zum Gottesdienst.

10.07.: Lasst die Kinder zu mir kommen

Am Sonntag, 11.09., geht es nach den Sommerferien weiter.

BRÜCKEN BAUEN

BRÜCKENTREFF:
am Mittwoch, 21.09.2022, um 15.30 Uhr

BRÜCKENTAFEL:
am Montag, 05.09.2022, um 13.00 Uhr

... wenn Corona es zulässt

25 Jahre Gemeindezentrum Emmaus

Gemeindefest am Samstag, 2. Juli, 11 bis 19 Uhr und am Sonntag, 3. Juli, 10.45 Uhr bis 15 Uhr.
Programm
siehe Seite 7

Hier geht's zur Anmeldung zum Emmaus-Newsletter:

Putzfestival am Samstag, 24. September um 10 Uhr

Sommerfest am Grill am Freitag, 9. September, 19 Uhr

Fundraising-Abend am Freitag, 14. Oktober, 20 Uhr

Stiftung Ev. Emmausgemeinde Eppstein

STIFTUNG

Ev. Emmausgemeinde Eppstein

Ansprechpartner:

Dr. Bernhard Retzbach
Tel. 06198 5959976

Dirk Roethele
Tel. 0160 8853360

Iris Schmeckthal
Tel. 06198 500408

Dr. Susanne Schürner-Ritter
Tel. 06198 573953

stiftung@emmaus-bremthal.de

Taunussparkasse
IBAN:
DE29 5125 0000 0053 0015 80
BIC-/SWIFT-Code: HELADEF1TSK

Evangelische Emmausgemeinde Eppstein

Freiherr-vom-Stein-Straße 24, 65817 Eppstein-Bremthal
Tel. 06198 33770, Fax 06198 32862
pfarramt@emmaus-bremthal.de, www.emmaus-bremthal.de
Frankfurter Volksbank eG
IBAN: DE03 5019 0000 4101 9263 76, BIC FFVBDEFFXXX